

- **Wir sehen in dem gesellschaftlichen Engagement auch eine die Generationen verbindende Brücke.**

1. Wir bauen nicht Brücken für die Generationen, sondern wir lassen die Generationen gemeinsam Brücken zueinander bauen.
2. Was die Generationen verbindet, ist nicht das Füreinander, sondern das Miteinander im Rahmen gemeinsamer Aufgaben.
3. Vorurteile und Konflikte zwischen den Generationen wollen wir durch die Zusammenarbeit der Generationen in gemeinsamen Projekten und durch gemeinsame Verantwortlichkeiten abbauen.
4. Wir wollen eine Kultur des Engagements für das Gemeinwesen bei allen Generationen aktiv fördern.

- **Wir schaffen eine Kultur der Anerkennung.**

1. Öffentliche Anerkennung schafft man weniger durch Belobigungen, sondern vielmehr durch qualifiziertes Engagement.
2. Das Engagement Freiwilliger wird desto eher und desto mehr anerkannt, je selbstbestimmter und selbstbewusster es geleistet wird.
3. Die folgenden Voraussetzungen schaffen eine praktische, d.h. handlungsbezogene Art der Anerkennung. Das Engagement erfolgt
 - ◆ eigenverantwortlich,
 - ◆ eingebunden in eine Gemeinschaft,
 - ◆ mit qualifizierter Begleitung und Betreuung,
 - ◆ kosten- und risikoneutral,
 - ◆ mit einem klaren Auftrag,
 - ◆ in einem definierten Zeitraum.



Leitbild zur Förderung des gesellschaftlichen Engagement



Präambel

Arnsberg soll ein guter Ort zum Leben sowie eine moderne und attraktive Bürgerstadt mit Vorbildcharakter und Zukunft sein. Um diesen Kernauftrag zu erfüllen, hat sich die Stadtverwaltung das Ziel gesetzt, Arnsberg gemeinsam mit Bürgerschaft, Wirtschaft und Politik weiter zu entwickeln und die BürgerInnen dabei zu unterstützen, ihr Leben selbst zu gestalten.

Die Verleihung des Preises "Soziale Stadt 2004" belegt eindrucksvoll, dass die Stadt Arnsberg sich einen Namen gemacht hat als Kommune, die gesellschaftliches Engagement gezielt und erfolgreich fördert. Das bislang Erreichte und die bewährte Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und engagierten BürgerInnen bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg getreu den strategischen Zielen des Gesamtleitbildes der Stadt Arnsberg weiter zu beschreiten. Gemeint sind die strategischen Ziele "Die Bürger mit uns" und "Wer nicht voran geht, geht zurück".

Mit dem Allianzen-Modell fördert die Stadt Arnsberg projekt- und aufgabenbezogene Organisationen auf Zeit, die Arnsberger Allianzen. In diesen arbeiten Menschen aller Generationen mit Unternehmen, Vereinen, Verbänden und Institutionen gleichwertig und partnerschaftlich zusammen.

- **Attraktive Verantwortungsrollen sind wichtig, um motivierte und kompetente BürgerInnen für gesellschaftliches Engagement zu gewinnen.**

1. Attraktivität durch Beteiligung: Alle engagierten BürgerInnen werden an der Entscheidungsfindung und Umsetzung von Entscheidungen beteiligt.
2. Attraktivität durch Kooperation: Wir nehmen das strategische Ziel der Stadt Arnsberg – "Die Bürger mit uns!" – ernst und fördern in einem neuen Rollenverständnis zusammen mit den BürgerInnen das gesellschaftliche Engagement für BürgerInnen.
3. Attraktivität durch Leistungs- und Nutzendanken: Nicht Status und Formalqualifikationen gilt es anzuerkennen, sondern allein das, was jemand zum Nutzen der BürgerInnen leistet.
4. Attraktivität durch hierarchiefreie Teamarbeit: Alle Personen einer Arnsberger Allianz sind gleich. Es gibt keine Unter- oder Überordnung.
5. Motivation durch attraktive Verantwortungsrollen: Die Attraktivität der Verantwortungsrollen entscheidet mit über die Motivation engagierter BürgerInnen.

- **Wir steigern die Qualität unserer Leistungen, indem wir die Beteiligten gezielt qualifizieren.**

1. Die Koordinationsstelle der Arnsberger Allianzen sorgt für die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen.
2. Eine erfolgreiche Unternehmung, die die Leistungspotenziale engagementbereiter BürgerInnen ausschöpfen will, muss sich organisatorisch und personell an diesen Leistungspotenzialen orientieren.
3. Die Ressourcen der BürgerInnen und die der Stadtverwaltung sind effizient und nachhaltig einzusetzen.

Um das Potenzial auszuschöpfen, das engagementbereite BürgerInnen mitbringen, müssen Beteiligungsfelder, Gestaltungsfreiräume und eine entsprechende Infrastruktur geschaffen werden.

1. Die Organisationsstruktur des kommunal geförderten gesellschaftlichen Engagements muss engagierten BürgerInnen eine aktive Mitgestaltung ermöglichen. Dies ist die Gewähr für ihre aufgabenbezogene Identifikation und teambezogene Integration.
2. Es müssen Beteiligungsfelder definiert und klar umgrenzte Freiräume für Selbstorganisation und eigenverantwortliche Gestaltung geschaffen werden.
3. Das gesellschaftliche Engagement muss eine echte Hilfe sein. Echt ist Hilfe nur dann, wenn sie die Menschen befähigt, sich selbst zu helfen, wenn sie die Selbsthilfe erfolgreicher macht oder den Menschen ermöglicht, ihre eigene Lebenssituation zu gestalten (Subsidiaritätsprinzip).

Wichtige Ziele von Allianzen können sein: Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern. Den Familien helfen, ihren Alltag zu bewältigen. Das Miteinander der Generationen stärken. Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kommen, helfen sich zu integrieren. Die Zukunftsfähigkeit Arnsbergs als Bürgerkommune sichern.

Drei wichtige Voraussetzungen für das erfolgreiche Wirken der Arnsberger Allianzen haben wir bereits geschaffen:

- Wir haben uns verbindliche Ziele gesetzt und Qualitätsstandards für das gesellschaftliche Engagement definiert.
- Wir haben eine effiziente Organisationsstruktur für das kommunal geförderte gesellschaftliche Engagement in Arnsberg geschaffen.
- Wir legen hiermit ein Leitbild für unsere Arbeit vor, das Leitbild der **“Arnsberger Allianzen zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements”**



Unser Motto

“Gemeinsam für ein starkes und lebenswertes Arnsberg”.

Mit diesem Motto orientieren wir uns bei der Förderung gesellschaftlichen Engagements konsequent am Gesamtleitbild der Bürgerstadt Arnsberg. Unsere Arbeit fußt auf den Werten und politischen Zielen unseres Gemeinwesens. Wir sind davon überzeugt, dass gemeinsames Handeln und gemeinschaftliches Miteinander aller BürgerInnen ein hohes Gut sind. Der Gemeinschaftssinn setzt Kräfte frei und ist Garant für eine nachhaltige Entwicklung Arnsbergs.

Unsere Leitsätze

- **Unsere Maßstäbe für die Förderung gesellschaftlichen Engagements sind Bedarf und Lebensqualität.**

1. In erster Linie fördern wir Leistungen, die sozial notwendig sind, daneben fördern wir auch Leistungen, welche die Lebensqualität in Arnsberg verbessern helfen.

Gründe der sozialen Notwendigkeit liegen vor, wenn BürgerInnen in Lebenssituationen sind, zu deren Gestaltung oder Bewältigung letzten Endes Nachbarschaftlichkeit und Gemeinsinn erforderlich sind.

Gründe der Lebensqualität liegen vor, wenn die Leistungen geeignet sind, den Alltag in Arnsberg lebenswert zu machen.

2. Die Definition von neuen Verantwortungsrollen wie z. B. “Familienlotsen” muss dem gemeinsam festgestellten Bedarf folgen. Wir lehnen den umgekehrten Weg strikt ab und lassen nicht zu, dass Rollenträger Bedarfe erfinden.
3. Eine Förderung können wir nur dann verantworten, wenn sie bedarfsgerecht ist. Als Kommune sind wir nicht Herr über eigenes Geld, sondern wir verfügen lediglich über Ressourcen, die uns die SteuerzahlerInnen zu treuen Händen anvertraut haben.

